

Datenblatt für Forschungs- und Untersuchungsvorhaben des BMVBS

Fachreferat: UI30

Projekt-Nr.: 70.0856

Stand: 6/2010

<p>Thema: Integration von Mobilitätsmanagement in städtische Planungsprozesse – Realisierungsstrategien, Einsatzmöglichkeiten, Erprobung, Praxisreife, Evaluation, Wissenstransfer</p>
<p>Art des Forschungsvorhabens 1. Politische Prioritäten</p>
<p>Zentrale Politikfelder, denen das Forschungsvorhaben/Programmschwerpunkt dient 3. Stadtentwicklung 7. Strategien für ein integriertes Verkehrssystem</p>
<p>Sachbereiche Ressortforschung</p>
<p>Die Untersuchungsergebnisse werden benötigt für 1. aktuelle politische Fragestellungen 2. konzeptionelle, mittel- bis langfristige Grundlagenentscheidungen</p>
<p>Kurzbeschreibung des Vorhabens; sachlicher Kontext, rechtliche Verpflichtung</p> <p>Ausgangslage</p> <p>Durch die Integration des Mobilitätsmanagements in die Stadtplanung können die positiven Wirkungspotentiale des Mobilitätsmanagements deutlich besser ausgeschöpft werden, als das bei den heute in Deutschland üblichen Ansätzen möglich ist. Derzeit wird ein Mobilitätsmanagement-Konzept meist erst nach erfolgter Realisierung räumlicher und verkehrlicher Planungen entwickelt und umgesetzt („end of pipe“-Strategie). Hierbei sind die Handlungsoptionen oft beschränkt. Die frühzeitige Integration erhöht die Chancen dafür, dass die Belange nachhaltiger Mobilität bereits im Planungsprozess berücksichtigt werden– eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Mobilitätsmanagement.</p> <p>Das FOPS-Projekt 70.794/2006 hat Ansatzpunkte für die Integration des Mobilitätsmanagements in die Stadtplanung ermittelt und entsprechende Empfehlungen entwickelt. Wichtig waren dabei neben der Einbeziehung rechtlichen Sachverständs die Zusammenarbeit mit den Kommunen sowie die Beteiligung von Flächenentwicklern und Investoren. Nicht geleistet werden konnte in dem Projekt die praktische Erprobung der empfohlenen Instrumente. Daher ist ein Forschungsvorhaben notwendig, in dem die Integration des Mobilitätsmanagements in die Planung konkret und weitergehend erprobt wird, um den Ansatz zu einer Praxisreife weiter zu entwickeln.</p>
<p>Das Untersuchungsvorhaben</p> <p>Die bisherigen Ergebnisse zum Stand der Forschung und der Praxis zeigen einen Mangel an der prozessualen Einbindung des Mobilitätsmanagements in die Planung auf. Gründe dafür sind beispielsweise das Fehlen fördernder oder passender rechtlicher Rahmenbedingungen und Instrumentarien sowie eine geringe Akzeptanz und Bekanntheit des Mobilitätsmanagements in Politik und Verwaltung aber auch bei Investoren und Projektentwicklern. Trotz guter Ansatzpunkte und Integrationsmöglichkeiten fehlt die konkrete Umsetzung in die Planungspraxis. Für eine weitere Verbreitung des Mobilitätsmanagements in den Planungsprozess ist es deshalb wichtig, dass eine</p>

Diffusion strategisch und zielgerichtet erfolgt und dass diese wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird.

Dazu sollen in ausgewählten Kommunen Pilotprojekte durchgeführt werden, mit deren Hilfe die Integration von Mobilitätsmanagement in die Planungspraxis weiter vorbereitet und begleitet wird.

Zu erreichendes Ziel; was ist als Ergebnis zu erwarten?

Es werden neue Erkenntnisse erwartet hinsichtlich:

- der Machbarkeit und Realisierungsstrategien,
- der Strukturierung einzelner Anwendungsfälle, wie z. B. Gewerbeflächen- oder Wohnflächenentwicklungen oder Neubauprojekte und Bestandsentwicklungen,
- der Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher rechtlicher und finanzieller Ansätze,
- der Weiterentwicklung rechtlicher Instrumente,
- der Akzeptanz in der kommunalen Politik und Verwaltung ebenso wie bei Investoren und Projektentwicklern.

Im Einzelnen:

- An Hand konkreter Pilotvorhaben sollen die bislang erarbeiteten Handlungsempfehlungen getestet und in der konkreten Umsetzung geprüft und ggf. modifiziert werden.
- Die rechtliche, finanzielle, personelle und prozessuale Machbarkeit soll weiterentwickelt und überprüft werden.
- Die frühzeitige Einbindung von Mobilitätsmanagement in Planungsprozesse bietet Potentiale, um verkehrsbedingte Emissionen oder Kosten zu reduzieren. Diese sollen qualitativ und quantitativ ermittelt werden.
- Neben der Evaluation der Wirkungsebene sollen auch die Prozesse evaluiert werden, um daraus übertragbare Ansätze zu entwickeln. Ziel muss es sein, praktikable und gangbare Lösungen und Wege zu finden, die eine verbindliche Umsetzung ermöglichen.
- Der identifizierte Änderungsbedarf auf der rechtlichen Ebene soll weiter konkretisiert werden.
- Letztendlich sollen Wissenstransfer und Vermarktung des Ansatzes in die Breite vorangetrieben werden.

Forschungsnetzwerk (Verknüpfung mit anderen Untersuchungen)

FOPS FuE-Nr. 70.794/2006, EU-Projekt MAX – Successful Travel Awareness Campaigns and Mobility Management Strategies (2006-2009); EU-Projekt ADD HOME - Mobility management for housing areas - from car-dependency to free choice (2006-2009); effizient mobil

Folgen, wenn das Forschungsvorhaben/der Programmschwerpunkt in diesem Haushaltsjahr nicht durchgeführt wird.

Gefahr des ineffizienten Einsatzes von Finanzmitteln der Öffentlichen Hand in der Stadt- und Verkehrsplanung

Haushaltsstelle/Finanzierungsstelle

Kapitel	Titel	Vsl. Bearbeitungszeit: von: 2010	bis: 2012
---------	-------	----------------------------------	-----------

Vsl. Gesamtkosten: T€ ____

Forschungsmittel BMVBS: T€ Mittel Dritter:

Aufteilung auf Hj. 2008:
2009:
2010:
2011:

Vergabeart: Preis-/Leistungsanfrage mit Wettbewerb
Preis-/Leistungsanfrage ohne Wettbewerb